

wie Mißbräuche im Prozeßrecht zu beseitigen. Warum sollten nicht 6 Senaten deren 9 oder 10 Senaten die Reichseinheit notleiden. Wünschenswert sei es freilich, daß der Reichsconsulentenstand der Willkür des Einzelrichters entzogen werde. Aber vielleicht wäre die offizielle Konfessionierung der Reichsconsulenten mit oder ohne Examen der schwersten Schlag gegen den Anwaltsstand, schlimmer als der Affestoren-Paragraß. Staat. Nieberding verwarf die Regierung lebhaft gegen den Verdacht, daß sie bei ihrem Vorschlag zur Erhöhung der Revisionssumme beim Reichsgericht sich von finanziellen Rücksichten habe bestimmen lassen. Hierauf verlegt sich das Haus auf morgen.

Berlin, 13. Jan. Der „Vorwärts“ meldet: Am Montag abend fand im Walde bei Zorngelow (in Meltenburg-Schwerin) eine sehr ernste Schlägerei zwischen streitenden Metallarbeitern und Nichtstreitenden statt; mehrere sollen verwundet und einer getödtet sein. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Leipzig, 13. Januar. In einem hiesigen Hotel wurden zwei junge Leute verhaftet, die sich durch auffällenden Geldeverbrauch verdächtig gemacht hatten und eben im Begriff waren, nach Jütlich weiterzufahren. Im Laufe des polizeilichen Verhörs stellte es sich heraus, daß die beiden erst 17jährigen Burtschen, die sich hier unter falschen Namen ins Fremdenbuch des betreffenden Hotels eingeschrieben hatten, in Frankfurt a. M. bei zwei Rechtsanwältinnen als Schreiber, bezw. Ausgeber thätig waren und sich an einer größeren Unterschlagung durch Diebstahl oder Hehlerei beteiligt hatten. Der dritte Beteiligte, ein Rechtsanwaltsgehilfe, scheint noch in der Nähe von Frankfurt a. M. bei Verwandten sich verlost zu halten. Die hier festgenommenen jungen Leute waren mit einer größeren Summe Geldes von Frankfurt nach München gefahren, wo sie sich vollständig neu equipierten und einen Teil des Geldes verjubelten. Außer einem Barbetrag von 100 M., den der eine Verhaftete im Geldbeutel mit sich führte, wurden bei der Leibesdurchsuchung noch 3000 M. in den Socken versteckt vorgefunden.

Frankreich. Paris, 11. Jan. Ein furchtbares Drama hat sich in der augenblicklich in Rouen befindlichen Manufaktur Emmannel abgepielt. Der Wirtshausbesitzer Demand hatte sich mit seiner 43jährigen Nichte Madeleine, die er auf dem Arme trug, in diese Schaubude bege-

ben. Trotz dem Verbote eines Angestellten, nicht allzunahe an die durch Stricke abgetrennten Käfige heranzutreten, stellte sich der freischütliche Mann mit dem Kinde dicht vor dem Gitter auf, hinter dem ein Pantler zu schlummern schien. Er trieb die Unvorsichtigkeit bis zu der ungläublichen Aufforderung an die unglückliche Kleine, das Tier zu lieblosen. Als das Kind die Hand durch die Gitterstäbe steckte, sprang der Pantler auf und zog das Kind mit den Krallen an sich, den Kopf desselben furchtbar mit den Zähnen bearbeitend. Glücklicherweise war sofort ein mutiger Stallburche zur Stelle, der auf die Bestie losstieß und sie zwang, abgelenkt von ihr eine gefährliche Wundwunde an der Hand erhielt, das Kind loszulassen. Es wurde in fast hoffnungslosem Zustande mit seinem unerschrockenen Ketter zusammen in das Hospital gebracht, während Demand wegen seines eines Mannes unwürdigen Betragens von der empörten Menge eine gehörige körperliche Züchtigung über sich ergehen lassen mußte.

Paris, 12. Januar. Das Kriegsgericht sprach Esterhazy frei.

Rußland. Petersburg, 12. Jan. In der südlichen Krime herrscht große Kälte und folsaler Schneefall. Viele Menschen sind erfroren und eine große Anzahl Weinberge vernichtet.

Spanien. Madrid, 12. Januar. Der „Imparcial“ meldet aus Sabannab, aus dem Ver. Staaten seien Hilfsleistungen für die Bedürftigen eingetroffen. Die Spanier seien hierüber anzutreiben, denn die amer. Kaufleute bezogen die Sache dazu, sich in die kubanischen Angelegenheiten einzumischen und die Sympathien der Landleute zu erwerben.

Nord-Amerika. Newyork, 12. Jan. Gegen Mitternacht wütete ein Wirbelsturm bei Fortsmith und zerstörte einen Teil der Stadt. Dann zog er nach Westen gegen Little Rock und zerstörte dort eine große Zahl von Gebäuden, ebenso in der Stadt Alma. In Fortsmith brach an mehreren Stellen Feuer aus. In Alma und Fortsmith wurden mehrere Personen getödtet.

— Die „Times“ meldet aus Panama: Die Arbeiten an dem Kanal dauern stetig fort. Jetzt sind 3500 Arbeiter beschäftigt. Man betrachtet die Vollendung des Kanals als wahrscheinlich.

Verkaufsanzeigen.
An die Ortsbehörden.
Nach § 10 Abs. 7 und § 8 der Min.-Verf. vom 1. Aug. 1894 (Reg.-Bl. S. 235) sind dem Fortführungsbeamten allvierteljährlich die vorliegenden neuen Handzeile und Meßurkunden, und alljährlich unmittelbar nach dem auf 31. Dezember vorzunehmenden Abschluß der Güterbuch-Protokolle letztere einzuhändigen. Dieje -- bis jetzt meistlich verblieben --
Sobald werden die Ortsbehörden angefordert, **binnen desbesten Termins** dem Oberamte bezüglich anzugeben:
1) Die Gesamtzahl der **angekauften** Veräußerungen, über welche Meßurkunden beigegebenen waren und welche demgemäß in Güterbuchprotokoll eingetragen sind, und die Zahl der veränderten **Parzellen**;
2) Die Zahl der hiervon **beizubehaltenen** Meßurkunden und Handzeile mit der Zahl der bere. Parzellen;
3) Hinsichtlich der noch **schwebenden** Handzeile -- mit Parzellenzahl -- die **Grenze des Rücklandes** und eine Angabe darüber, ob den beteiligten Grundbesitzern die vorgeschriebenen Termine (§ 37 Abs. 2 der allg. Min.-Verf.) erfüllt wurden und ob der hier. Katastergeometer behufs Vornahme der Vermessungen re. rechtzeitig in Kenntnis gesetzt worden ist.

Schorndorf, den 12. Januar 1898.
Maul- und Klauenseuche.
Die Maul- und Klauenseuche in Steinbrud, (dem. Steinberg) ist erloschen.
Schorndorf, den 13. Januar 1898.
Maul- und Klauenseuche.
Nach Mitteilung des St. Oberamtes badung vom 12. ds. M. dürfen zu dem am 18. ds. M. in badung stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Urtschaften, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugeführt werden.
Schorndorf, den 13. Januar 1898.
St. Oberamt. Leblichner.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.
Schorndorf, 12. Jan. Am gestrigen Freitag sind mit der Bahn hier angekommen: 8 Wagen mit 100 Stück, abgegangen 17 Wagen mit 166 Stück.

Stuttgart, 8. Januar. Durchschnittspreise des hiesigen Schlachts- und Viehhofes per Hund Schlachtgewicht: Ferkeln und Stiere 53--55 J., Rinder 60--63 J., Schweine 67--69 J., Kälber 68--74 J.

Verstorben.
Boisch, Hufschmied a. D., 91 J., Ludwigsburg.
Borth, Rosaline, geb. Glette, Premierlieutenant's Witt., Ludwigsburg.
Faug, Klotilde, geb. Koll, Gymnasiumsdirectors Witt., Mannheim.
Kraus, sen., J. W., Privatier, Cannstatt.
Wöllwart, Ernst, Major z. D., Ludwigsburg (Salon).

Schickel, Friedrich, Fabrikant, Heilbronn.
Steinbrenner, Carl, Betriebschef, 62 J., Schwerte-Heilbronn.
Gätchenberger, Fr. Pauline, 73 J., Gaudelsheim a. R.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 13. Jan. Im Hotel Kaiserhof fand heute eine Versammlung Großindustrieller und Gewerbetreibender aus allen Teilen Deutschlands statt, welche zu Gunsten der Vermehrung der deutschen Flotte einberufen war. Circa 1200 Personen nahmen an der Versammlung teil, welche eine für die Vermehrung der deutschen Flotte sich aussprechende Resolution faßte.

Budapest, 13. Jan. Auf der Bahnlinie Miosolez-Fislet fand bei der Station Feled ein Zusammenstoß zweier Lastzüge statt, wobei 3 Personen getödtet, 1 schwer und 2 leicht verletzt wurden. 3 Lokomotiven und 22 Wagen sind entgleist. Der Unfall wurde durch streifliche Sorglosigkeit des Stationsaufsehers verschuldet, welcher sofort seines Dienstes enthaben und dem Gericht übergeben wurde.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Maul- und Klauenseuche.
Die Maul- und Klauenseuche in Steinbrud, (dem. Steinberg) ist erloschen.
Schorndorf, den 13. Januar 1898.

Maul- und Klauenseuche.
Nach Mitteilung des St. Oberamtes badung vom 12. ds. M. dürfen zu dem am 18. ds. M. in badung stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Urtschaften, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugeführt werden.
Schorndorf, den 13. Januar 1898.

St. Amtsgericht Schorndorf.
In dem Konkursverfahren
über das Vermögen der Firma Heinrich Vogt, mechanische Weberei in Schorndorf, in Termin zur Prüfung einer nachtraglich angemeldeten Forderung bestimmt auf
Montag 31. Januar 1898, vormittags 11 Uhr.
Ten 12. Januar 1898.

Stadtpflege Schorndorf.
Zahlungs-Aufforderung!
Die Schuldner von am Martini 1897 verfallenen Pachtgeldern, Zinsen, Zuschlägen für erlaubtes Hen- und Schind-Geld u. s. w. werden hiermit an alsbaldige Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten unter Androhung der Schuldfrageerhebung -- erinnert. Auch an die Steuerpflichtigen von 1897 ist eingeht Anmahnung zu sofortiger Bezahlung der verfallenen 2 jährigen Steuerbeträge.
Ten 8. Januar 1898.

Finch, Stadtpfleger.
Reis-Verkauf.
Am Montag den 17. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr im „Möhl“ in Balmannswieser aus Privatwägen in Schoden und Kallorien 39 Voe sehr schönes Durcheilungsmaterial. Das Reis wird auf Verlangen von Fortwart Klingler vorgezeigt.

St. Oberamt.
Eine starke Kuh,
35 Wochen reich und eine bereit nach neue
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen Joh. Stürm.

St. Oberamt.
Eine starke Kuh,
35 Wochen reich und eine bereit nach neue
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen Joh. Stürm.

St. Oberamt.
Eine starke Kuh,
35 Wochen reich und eine bereit nach neue
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen Joh. Stürm.

St. Amtsgericht Schorndorf.
In dem Konkursverfahren
über das Vermögen der Firma Heinrich Vogt, mechanische Weberei in Schorndorf, in Termin zur Prüfung einer nachtraglich angemeldeten Forderung bestimmt auf
Montag 31. Januar 1898, vormittags 11 Uhr.
Ten 12. Januar 1898.

Stadtpflege Schorndorf.
Zahlungs-Aufforderung!
Die Schuldner von am Martini 1897 verfallenen Pachtgeldern, Zinsen, Zuschlägen für erlaubtes Hen- und Schind-Geld u. s. w. werden hiermit an alsbaldige Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten unter Androhung der Schuldfrageerhebung -- erinnert. Auch an die Steuerpflichtigen von 1897 ist eingeht Anmahnung zu sofortiger Bezahlung der verfallenen 2 jährigen Steuerbeträge.
Ten 8. Januar 1898.

Finch, Stadtpfleger.
Reis-Verkauf.
Am Montag den 17. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr im „Möhl“ in Balmannswieser aus Privatwägen in Schoden und Kallorien 39 Voe sehr schönes Durcheilungsmaterial. Das Reis wird auf Verlangen von Fortwart Klingler vorgezeigt.

St. Oberamt.
Eine starke Kuh,
35 Wochen reich und eine bereit nach neue
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen Joh. Stürm.

St. Oberamt.
Eine starke Kuh,
35 Wochen reich und eine bereit nach neue
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen Joh. Stürm.

St. Oberamt.
Eine starke Kuh,
35 Wochen reich und eine bereit nach neue
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen Joh. Stürm.

St. Oberamt.
Eine starke Kuh,
35 Wochen reich und eine bereit nach neue
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen Joh. Stürm.

Die auf Samstag den 15. ds. Mts. morgens 8 Uhr und nachmittags 1 Uhr hierher
ausgeschriebene Zwangsverkäufe
unterbreiten.
Gerichtsvollzieher Meier.

Söllinswarth.
Stamm-, Stangen-, Fuß- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag, den 18. Januar 1898 aus hiesigem Gemeinde- wald: 27 Stück Eichen und Eichenab- schnitte mit 16,34 Jm., 5 St. Buchen mit 2,38 Jm., 9 St. Esche mit 1,03 Jm., 2 St. Birken mit 0,29 Jm., 38 St. Nadel- und Nichtenlangholz IV. und V. Cl. mit 26,95 Jm., 60 St. Ferkeln- und 1. - III. Cl. mit 42,97 Jm., 30 St. lichte Bau- und Hopfenstangen, 104 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 52 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1 und 2 Meter lang 24 Nm. eichen und buchene Anbruchholz, 300 St. gebundene gemachte Wellen, 20 St. ungebundene Wellen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Schloß, zum Verkauf präzis 11 Uhr im Kirchhof.
Wübrge gültig.
Den 13. Januar 1898.
Schultheiß Stadelmann.

Söllinswarth.
Stamm-, Stangen-, Fuß- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag, den 18. Januar 1898 aus hiesigem Gemeinde- wald: 27 Stück Eichen und Eichenab- schnitte mit 16,34 Jm., 5 St. Buchen mit 2,38 Jm., 9 St. Esche mit 1,03 Jm., 2 St. Birken mit 0,29 Jm., 38 St. Nadel- und Nichtenlangholz IV. und V. Cl. mit 26,95 Jm., 60 St. Ferkeln- und 1. - III. Cl. mit 42,97 Jm., 30 St. lichte Bau- und Hopfenstangen, 104 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 52 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1 und 2 Meter lang 24 Nm. eichen und buchene Anbruchholz, 300 St. gebundene gemachte Wellen, 20 St. ungebundene Wellen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Schloß, zum Verkauf präzis 11 Uhr im Kirchhof.
Wübrge gültig.
Den 13. Januar 1898.
Schultheiß Stadelmann.

Söllinswarth.
Stamm-, Stangen-, Fuß- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag, den 18. Januar 1898 aus hiesigem Gemeinde- wald: 27 Stück Eichen und Eichenab- schnitte mit 16,34 Jm., 5 St. Buchen mit 2,38 Jm., 9 St. Esche mit 1,03 Jm., 2 St. Birken mit 0,29 Jm., 38 St. Nadel- und Nichtenlangholz IV. und V. Cl. mit 26,95 Jm., 60 St. Ferkeln- und 1. - III. Cl. mit 42,97 Jm., 30 St. lichte Bau- und Hopfenstangen, 104 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 52 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1 und 2 Meter lang 24 Nm. eichen und buchene Anbruchholz, 300 St. gebundene gemachte Wellen, 20 St. ungebundene Wellen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Schloß, zum Verkauf präzis 11 Uhr im Kirchhof.
Wübrge gültig.
Den 13. Januar 1898.
Schultheiß Stadelmann.

Söllinswarth.
Stamm-, Stangen-, Fuß- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag, den 18. Januar 1898 aus hiesigem Gemeinde- wald: 27 Stück Eichen und Eichenab- schnitte mit 16,34 Jm., 5 St. Buchen mit 2,38 Jm., 9 St. Esche mit 1,03 Jm., 2 St. Birken mit 0,29 Jm., 38 St. Nadel- und Nichtenlangholz IV. und V. Cl. mit 26,95 Jm., 60 St. Ferkeln- und 1. - III. Cl. mit 42,97 Jm., 30 St. lichte Bau- und Hopfenstangen, 104 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 52 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1 und 2 Meter lang 24 Nm. eichen und buchene Anbruchholz, 300 St. gebundene gemachte Wellen, 20 St. ungebundene Wellen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Schloß, zum Verkauf präzis 11 Uhr im Kirchhof.
Wübrge gültig.
Den 13. Januar 1898.
Schultheiß Stadelmann.

Söllinswarth.
Stamm-, Stangen-, Fuß- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag, den 18. Januar 1898 aus hiesigem Gemeinde- wald: 27 Stück Eichen und Eichenab- schnitte mit 16,34 Jm., 5 St. Buchen mit 2,38 Jm., 9 St. Esche mit 1,03 Jm., 2 St. Birken mit 0,29 Jm., 38 St. Nadel- und Nichtenlangholz IV. und V. Cl. mit 26,95 Jm., 60 St. Ferkeln- und 1. - III. Cl. mit 42,97 Jm., 30 St. lichte Bau- und Hopfenstangen, 104 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 52 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1 und 2 Meter lang 24 Nm. eichen und buchene Anbruchholz, 300 St. gebundene gemachte Wellen, 20 St. ungebundene Wellen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Schloß, zum Verkauf präzis 11 Uhr im Kirchhof.
Wübrge gültig.
Den 13. Januar 1898.
Schultheiß Stadelmann.

Söllinswarth.
Stamm-, Stangen-, Fuß- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag, den 18. Januar 1898 aus hiesigem Gemeinde- wald: 27 Stück Eichen und Eichenab- schnitte mit 16,34 Jm., 5 St. Buchen mit 2,38 Jm., 9 St. Esche mit 1,03 Jm., 2 St. Birken mit 0,29 Jm., 38 St. Nadel- und Nichtenlangholz IV. und V. Cl. mit 26,95 Jm., 60 St. Ferkeln- und 1. - III. Cl. mit 42,97 Jm., 30 St. lichte Bau- und Hopfenstangen, 104 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 52 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1 und 2 Meter lang 24 Nm. eichen und buchene Anbruchholz, 300 St. gebundene gemachte Wellen, 20 St. ungebundene Wellen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Schloß, zum Verkauf präzis 11 Uhr im Kirchhof.
Wübrge gültig.
Den 13. Januar 1898.
Schultheiß Stadelmann.

Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläumstiftung,
betreffend die Verwendung am Anwendungen aus dieser Stiftung.
Aus den verfügbaren Mitteln der König Karl-Jubiläumstiftung können auf den 25. Juni 1898 gemäß § 1, Biff. 2, 3, 5 und 6 des Stiftungstatuts Anwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur Unterstützung besetzender oder Einführung neuer Hausindustriestruktur in armen Gemeinden des Landes.
- 2) Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und technischen Berufes zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der diesseitigen Handelsbeziehungen an Centralpunkten der Industrie oder in den für die heimische Produktion in Betracht kommenden Exportgebieten.
- 3) Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere Beiträge zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen. Die Verwilligung von Beiträgen zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen ist jedoch an die Voraussetzung geknüpft, daß mehrere Gewerbetreibende eines Ortes sich zur Beschaffung einer solchen Einrichtung vereinigen.
- 4) Verleihung der Medaille der König Karl-Jubiläumstiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft bezw. Betrieb langjährige, treue und erprießliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Beiträge für Hausindustriestruktur, um Reisestipendien und um Beiträge für Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes sind spätestens bis zum 15. Februar 1898 bei dem K. Ministerium des Innern schriftlich einzureichen.

Den Gesuchen um Beiträge zur Unterstützung von Hausindustriestruktur in armen Gemeinden des Landes (oben Biff. 1) ist eine eingehende Darlegung der Verhältnisse der nachsuchenden Gemeinde und ihrer Einwohner, sowie des Industriebereiches, zu dessen Förderung der Beitrag erbeten wird, den Gesuchen um Reisestipendien (oben Biff. 2) eine Nachweisung des Bildungsganges, der demaligen Stellung und des Alters des Bewerbers unter Anschluß bezw. Betrieb langjährige, treue und erprießliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Beiträge für Hausindustriestruktur, um Reisestipendien und um Beiträge für Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes sind spätestens bis zum 15. Februar 1898 bei dem K. Ministerium des Innern schriftlich einzureichen.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläumstiftung, Staatsminister des Innern: Pischel.

Neuier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 19. Jan., nachm. 2 Uhr beim Bärenhof aus Buchenbrunn und Breitengehren sämtliches Schlagreißig auf Hanen. Zum Vorzeigen 1 Uhr bei der Spühwiese.

Neuier Hohengehren.
Bengholz-Verkauf.
Am Samstag den 22. Januar, nachm. 1 Uhr im Kirchhof Hohengehren aus dem Staatswald Höhe, lichte Scheiter, 200 Eichen, 450 Laubholz- und Buchen, darunter 20 Nm. Kiefernholz, 6 Nm. Nadelholzscheiter, 10 Nm. Nadelholz- und Buchen, 11 Nm. auf dem Nadelholzschlagreißig am Thomasharter Föhweg.

Neuier Wöchingen.
Reis-Verkauf.
Am Montag den 17. Januar, vorm. 10 Uhr im Kirchhof in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

3600 Mk.
werden gegen doppelt Gütersicherung aufzunehmen gesucht.
Nähere Anstunft ertheilt
Carl Hahn.

Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör habe ich am 1. April oder Georgii d. J. zu vermieten.
Ernst Meyer, neue Straße.

Äpfel! Äpfel!
Zur Mascherbereitung
getrocknete amerikanische
Apfelscheiben in Säden 17 M.
v. 50 Nm., der Jenner 17 M.
unter Nachnahme oder Vereini-
gung des Betrages. Größere
Posten billiger. Gebirgs- und
weiche ungetrocknet
C 15.
Robert Halmayer, Stuttgart,
Hofmeister u. Apfelschneiderei

Red Star Line
Postdampfer von
Antwerpen
nach
NEW YORK
und
PHILADELPHIE

Auskunft ertheilt:
von der Becke & Maritz,
Antwerpen.
Schmidt & Dillmann,
Stuttgart.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Wöchingen.
Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Krone in Nischenbach aus dem Staatswald Temmlerbach, 0,7 Nm. Eichen IV. Classe, 0,5 Nm. Weisbuchen, 3,2 Nm. Ahorn und 9,7 Nm. Eichen.
Am: 57 buchene Scheiter, 19 do. Prügel, 305 do. Anbruch: 7 Wellen, 12 Eichen und 3 Nadelholz. Aus die- selbigen: 800 buchene Wellen auf Hanen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen am 8 Uhr in der Mosenwiese, um 9 Uhr im Delmühlsturz. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Neuier Unterweissach.
Laub- und Nadelholz-
Stammholz-Ver

Günstige Kaufgelegenheit!
Baumwollflanelle
 aus einer Konturmasse in großer schöner Auswahl verkauft,
 so lange Vorrat,
außergewöhnlich billig.
A. F. Widmann.

Durch Einkauf sämtlicher
Hemdenbaumwollflanelle-Reste
 aus der Konturmasse sind wir in der Lage, so
 lange Vorrat, zu ganz außerordentlich billigen
 Preisen abzugeben und laden zu zahlreichem Besuch
 freundlichst ein

Geschwister Volz
 Marktplatz.
Eine Partie Hosenzug
 und
Hosenzug-Reste
 unter Preis bei
 Obigen.

Einen Farren,
 hellrot, 18 Monate alt, Figur sehr schön, hat zu ver-
 kaufen.
W. Friz

Haubersbrunn, den 14. Januar 1898.
Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
 Bekannten geben wir die Nachricht, daß unser lieber
Ulrich Kleinfnecht,
 Schreinermeister,
 im Alter von 78 Jahren nach kurzem Kranken-
 lauge verschieden ist.
 Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Die Abschiedspredigt
 des Herrn **Barrens Stöckner** von Deutelsbach a. M. ist zu
 haben bei Kaufmann
G. J. Weil b. d. Kirche.
 Der Vortrag ist für die Kleinfnecht'sche in Deutelsbach bestimmt.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
 die **ärztlich empfohlenen** (O 20)
STUTTGARTER Alleiner
CATARRH-BONBONS FABRIKANT
WILH. FRITZ
 STUTTGART
 bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste
 Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie althergebrachte
 und allbekannte Hausmittel sind. Zu haben offen und
 in Paketen à 10 und 20 Pfg. bei Apoth. Palm in
 Schorndorf. In Grumbach bei W. G. Fischer.

Wegen Umbau des Ladens
Ausverkauf
 von **Leinen und Wäscheartikeln**
 mit 15-30 Prozent Rabatt.
 Seltene günstige Gelegenheit zum
Einkauf von Brautausstattungen.
 Der Ausverkauf dauert vom 12.-23. Januar
 und befindet sich im ersten Stock.
 Verkauf nur gegen Barzahlung.
Graf & Sohn, Wäsche-Fabrik,
 (Inhaber: Max Graf.)
 Stuttgart, Königsstr. 21.
 (Bl. 1)

Vortwährend junges, fettes
Hammelfleisch
 p. Pfund 40 Pfg. S. Wachs.
 Junges, fettes
Hammelfleisch
 per Pfund 40 Pfg. ist noch
 vorwährend zu haben
Chr. Girschmann b. d. Kirche.

Regenschirme,
 für Herren & Damen
 in größter Auswahl und nur
 guter Qualität empfiehlt von
 1 Mark 60 Pfg. an
Fr. Senz, Poststadl.

Verkauf einer Konturforderung.
 Meine zur Konturmasse der
 prima Holz hier als unbedeutend
 festgestellte Forderung von verchie-
 denen Brauchbetreibern lasse ich zu
 verkaufen.
 Güterbesitzer **Sauber.**

Das Allerbeste
 zum Conservieren von Schab-
 zügen, Pferdegeschirren, Wagenver-
 decken &c. ist das seit 1883 von
 Hunderttausenden erprobte
Schnellstark Nüßelant.
 Beim Einkauf lasse man sich
 nicht durch alle Täuschung be-
 rechnete Namen und Marken
 irreführen, sondern achte darauf,
 daß jeder Büchse die bekannte
 Schutzmarke „Nüßelant“ auf-
 gedruckt sein muß.
 Büchsen à 20 und 40 s sind
 in den nachbenannten Geschäften
 zu haben:
 Schorndorf: Chr. Bauer,
 Consumverein,
 A. Mack und
 Sohn,
 S. Moser beim
 Bahnhöf,
 Fr. Döfninger
 beim Postamt,
 Carl Schäfer
 am Markt,
 G. Weil, Vor-
 stadl.
 C. Weller,
 Deutelsbach: Jul. Böhm,
 Geradstetten: Palmer beim
 Mühle,
 Grumbach: J. G. Fischer's
 Wirtsh.,
 Karl Dettlinger,
 Haubersbrunn:
 J. G. Steiner,
 Gehrad: J. Friz,
 Dörrbach: J. Brunn,
 Unterebach: Joh. Müller,
 Weller: Jul. Scheuing,
 Winterbach: Ph. Wöhrle.

Ein Land
 in den weiten Gärten ver-
 kauft oder verpachtet.
 Baumeister **Marquardt.**

Ausländige Mädchen
 finden jederzeit gute Stellen durch
G. S. Spring.

Alt Heinrich Maier verkauft
 am nächsten Montag von 10
 Uhr an: 100 Fr. Rüben
 und einen Kist Kartoffel
 und gelbe Rüben, 30 Fr. Senf &
 Dehn, 15 Fr. Erbsen, eine
 Futtermaschine, ein
 Dinkel, Weizen & Weizen,
 auch habe ich 4-5 starke Silber-
 pappeln auf dem Stock zu ver-
 kaufen.

Mädchen Gesuch.
 Ein ordentliches, feines
Mädchen,
 von 18-20 Jahren aus recht-
 schaffener Familie wird in eine kleine
 Familie bei guter Behandlung und
 gutem Lohn auf Lichtmess gesucht.
 Näheres bei
 Frau Kaufmann Beck,
 Untertürkheim.

Kirchendorfer.
 Heute abend 8 Uhr Probe.

Kriegerverein Schorndorf.

Am nächsten Samstag den 15. Jan. d. J., abends
 8 Uhr findet im Sotal (Dorf) die diesjährige
Generalversammlung

statt.
 Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahl des Vor-
 stands und Ausschusses. Vereinsangelegenheiten.
 Die Kameraden werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Baumwollflanelle
 empfiehlt äußerst billig
Carl Weller b. d. Kirche.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten
 Kreisen eingeführt. (Kais. Reg. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pfd.
Thee-MESSMER
 Zu haben bei:
Hermann Moser, am Bahnhof.

Lösungsbüchlein
 sind wieder eingetroffen.
Paul Köster.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
 empfiehlt die
Solländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Cie., Mannheim.
 seit Jahren bekannt und beliebt unter
 der Marke:
Elefanten-Kaffee.

Vorzügl. Mischung von kräftigen
 und aromatischen Kaffees:
 f. Hamburger A. p. 1/2 Ro. Mk. 1.40
 f. Kaffinger " " " 1.60
 f. Kaffelader " " " 1.70
 f. Wiener " " " 1.80
 Mk. 2.—
 Durch eigene, nur uns bekannte
 Dremmelhölzer:
Größer feiner Geschmack.
Größe Esparnis.
 Nur ächt in Packeten à 1/2
 1/2 und 1/4 Ro. mit Schutzmarke
 „Elephant“ versehen.
Niederlage in:
Schorndorf: C. Schäfer, Kond.
Grumbach: W. G. Fischer, Wd.

Maria-
zeller
Magen-*
*** Tropfen,**
 vortrefflich wirkend bei
 Krankheiten des Magens,
 und
Unentbehrliches
alkoholfreies
Saus- u. Volksmittel
 bei Unregelmäßigkeit, Schwä-
 che des Magens, Verdauungs-
 störungen, Blähungen, Inuren,
 Aufstoßen, Kolik, Sodbren-
 nen, übermäßiger Schleim-
 production, Gelbsucht, Ebel
 und Erbrennen, Magenkrampf,
 Unregelmäßigkeit oder Ver-
 stopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls
 er vom Magen herrührt,
 Ueberladen des Magens mit
 Speisen und Getränken,
 Würmer, Lebers- und Gäl-
 tungsleiden als heil-
 reiches Mittel erwies.
 Bei genannten Krankheiten
 haben sich die Mariazeller
 Magen-Tropfen seit vielen
 Jahren auf das Beste bewährt,
 was Hunderte von Zeugnissen
 bestätigen. Preis à Flasche
 30 Pfg. Großpackung
 1.40. Central-Versand durch
 Apotheker **Carl Brandy,**
 Apotheker am König von
 Ungarn, Wien I, Fels-
 markt, vormals Apotheker zum
 „Schlagengel“, Kremsier
 (Wien).
 Man bittet die Schutz-
 marke und Unterschrift
 zu beachten.
 Die Mariazeller Magen-
 Tropfen sind jetzt zu haben in
 Schorndorf in beiden Apotheken.

Deutscher
Cognac
 (Schutzmarke)
 Nicht amahnernd erreicht
 von irgend einem fremden Reclame-
 Artikel ist in ihren unerschütterlich un-
 vergleichlichen Wirkungen f. d. Haut-
 pflege und gegen alle Hautan-
 erkrankheiten u. Ausschläge nur
 die allbewährte
Garbol-Theerschwefel-Seife
 Marke: Dreieck mit Erdkugel &
 Kreuz von Bernmann & Cie.,
 Berlin N.W. u. Prkt. a. M. Fort.
 50 Pfg. per Stück bei
C. Fischer, Seifensieder.
 Niederträge empfiehlt die
 Druckerei d. Bl.



Am Samstag den 15. Januar 1898. 63. Jahrgang.

Wochenplan.
 Der deutsche Reichstag hat seine Arbeiten
 wieder aufgenommen. Der Schwerpunkt der parlamen-
 tarischen Thätigkeit im Reich liegt gegenwärtig in den
 Kommissionen, wo das Budgetgesetz und die Militär-
 Strafrechtsreform zur Beratung stehen. Das Plenum
 beschäftigt sich zur Zeit mit den Verhandlungen des Reichs-
 verfassungsgesetzes, der Strafrechtsreform, der
 Civilprozessordnung und eines dazu gehörigen Ein-
 führungs-gesetzes.
 Witten unter die Kroschilströmer über den an-
 geblich schauerlichen Gewaltakt, den die deutsche Kriegs-
 schiffe mit der Besetzung der Bucht von Kiao-tschau
 verübt und damit den Entfall des berüchtigten Dr.
 Samsen in das Transvalgebiet nachgehmt hätte, fiel
 am 5. ds. Mts. das Telegramm von einem zwischen
 Deutschland und China abgeschlossenen Pachvertrag,
 der dem deutschen Reich das Gebiet über das
 gepachtete chinesische Gebiet überträgt. Wie ein
 erst am 10. Jan. eingetragenes Telegramm meldet, ist
 dieser Pachvertrag auf 99 Jahre abgeschlossen. Er
 hat uns Deutschen eine sichere Basis für unseren
 überseeischen Handel nach China und Ostasien über-
 haupt geschaffen. Er kostete einen Schatz und seinen
 Bewundern. Durch diesen Vertrag sind auch die
 deutschen Missionare in Ostasien viel besser gesichert,
 als bisher, denn wenn die Straße nach Ostasien wohl
 folgen kann, werden sich die christlichen Missionare wohl
 halten, nachdem deutsche Missionare zu ermorden. Die
 Form des Pachvertrages zerfällt auch jeden Vorwand
 gegen eine andere Macht, dagegen zu profitieren
 oder von den Chinesen Compensationen zu verlangen
 und dergleichen. Es werden zwar jetzt nochmals
 einige Kroschilströmer darüber verlesen, daß die
 Unterhaltung von Schiffen und einer Garnison in
 Kiao-tschau Geld koste, aber die wackelnden Politiker
 denken nicht daran, daß in der ganzen Welt kein Ge-
 schäft gemacht werden kann, ohne Einlage. Dieser Ein-
 laß wird sich als sehr rentieren. Das begreifen auch
 alle Handelsmänner in ganz Deutschland, welche
 dieser Tage beständig Vertreter nach Berlin entsenden,
 um eine große Dankesunterstützung für das Vorgehen
 Deutschlands zu veranlassen. Begrüßungsworte für
 die gewaltige Leistung von Kiao-tschau ein überwiegendes
 Beweismittel für die Notwendigkeit der Vermehrung
 der deutschen Kriegsschiffe und daß man mit Torpe-
 dobooten allein nicht die meeren Weere durchdringen

sondern bloß die eigene Küste verteidigen kann, bedarf
 keines Beweises. Es ist übrigens nicht wahr, daß die
 Engländer bloß noch Torpedobootzerflörer bauen, sie
 bauen auch große Kriegsschiffe und zwar alle Jahre
 eine bedeutende Anzahl.
 In der französischen Hauptstadt ist nunmehr der
 Prozeß gegen den vormaligen Major C. E. H. H. H. H.
 durchgeführt worden, welcher letzterer dringend verdächtig
 ist, das berüchtigte Bordreau, auf Grund dessen Haupt-
 mann Dreyfus seinerzeit verurteilt wurde, verfaßt, d.
 h. geschrieben zu haben. Während vor wenigen Wochen
 die öffentliche Meinung in Frankreich absolut nichts
 davon wissen wollte, daß Dreyfus seinerzeit unschuldig
 verurteilt worden sei, beginnt diese Stimmung nun-
 mehr in ihr Gegenteil umzuschlagen. Es ist nämlich
 inzwischen, freilich durch eine grobe Indiskretion, die
 Anklageschrift gegen Dreyfus veröffentlicht worden und
 die darin aufgeführten Momente, welche die Schuld
 des Dreyfus beweisen sollten, sind dortartig willkürlich
 und windig, daß sogar ein früherer franz. Justiz-
 minister ein nochmaliges Verfahren gegen Dreyfus ver-
 langte und öffentlich erklärt hat, sein Zivilgericht
 könnte auf solchen Grundlagen einen Angeklagten auch
 nur zu 3 fr. Geldbuße, gelbeuige zu Deportation
 verurteilen. Etwas war übrigens seltsamer Weise
 nur unter der Auflage vor das Kriegsgericht gestellt
 worden, ob er selbst mit einer auswärtigen Macht in
 handelsvertragsmäßigen Beziehungen gethanen sei und
 von dieser Anlage wurde er einstimmig freigesprochen.
 — Es giebt im schönen Frankreich doch viel Verlogen-
 heit. Ein Teil der französischen Presse treibt es wie
 jener Schuftler, der, als sich der Schenkte im Sarge
 regte, mit dem Hammer draufschlug: „Was tot ist,
 muß tot bleiben!“ Dreyfus ist schuldig, tobt die Pa-
 riser Presse und heult die Pariser Straßkinder.
 Dreyfus muß schuldig bleiben! Nun kommt der „Siecle“
 mit der niederichmetternden Nachricht, daß das genü-
 gend motivierte Gutachten der zwei schweizerischen
 Schriftgelehrten, der Herren Rougemont in Neuchâtel
 und Prof. Purthard in Basel, es als zweifelhafte
 Wahrheit darstelle, daß nicht Dreyfus, sondern Eter-
 hazy das Bordreau geschrieben habe, auf Grund dessen
 Dreyfus als schuldig erklärt und verurteilt wurde.
 Viktor Burkhardt sagt: „Unter zahlreichen Hand-
 schriftsprüfungen, die mir seit 30 Jahren anvertraut
 wurden, ist kaum eine gewesen, deren Ergebnis sich mit
 solcher Gewißheit aufgedrängt hat.“ — Wohlthäter
 Müller sprach der französischen Regierung seine Ver-
 leumdung aus, vor dem Gerichtshofe zu erscheinen
 und unter Eid das Zeugnis abzugeben, daß keine
 deutsche amtliche Behörde oder Persönlichkeit jemals
 etwas mit Dreyfus zu thun gehabt habe. Was thut
 die französische Regierung? Sie lehnt dieses Anerbieten
 ab mit der sehr bedauerlichen Begründung, die Depesche
 könnte den deutschen Botschafter beschimpfen. Offenbar
 ein Armutzeugnis. Denn was ist eine Regierung
 wert, welche nicht den Mut hat, zur Wahrheit zu
 stehen?
 Es unterliegt jetzt kaum mehr einem Zweifel, daß
 die franz. Expedition, welche von Westafrika nach dem
 Sudan aufgebrochen ist, nunmehr am oberen Nil sich
 befindet und bereits Unterhandlungen mit dem Negus
 von Abyssinien wegen Abschluß eines Allianzvertrages
 begonnen hat; die Engländer ist also durch den
 Plan, ein von Alexandria bis Capstadt reichendes
 englisches Gebiet in Afrika zu schaffen, ein dicker Strich
 gemacht worden.
 Während die englische Presse noch immer
 Tag für Tag ihr Wutgeschrei gegen den deutschen Kaiser
 und gegen die nachtheilige Erwerbung von Kiao-tschau
 durch Deutschland antimmt, mit einer gewaltigen Weg-
 führung aller deutschen Kriegsschiffe nach England u. einer
 vollständigen Vernichtung der deutschen Handelsflotte
 droht, sind die Mitglieder der engl. Regierung so klug,
 ihren Mangel möglichst zu unterdrücken, weil sie einsehen,
 daß jedes aggressive Vorgehen Englands gegen Deutschland
 sofort russische Gegenstände zu Lande nach Indien her-
 vorrufen würde. Der englische Minister Balfour hielt
 dieser Tage eine Rede, worin er nur verlangte, daß
 in China jede Nation mit gleichen Rechten sollte
 Handel treiben dürfen, wie die andere. Sonst ver-
 lange England gar nichts. Das ist ziemlich beschei-
 den! und wir Deutschen können mit dieser Forderung
 uns einverstanden erklären, denn die deutsche Indus-
 trie hat den Wettbewerb der englischen nicht zu
 fürchten, wohl aber umgekehrt die englische den
 deutschen.
 In Indien, wo die englische Regierung mit
 den Grenzstämmen im Norden nicht fertig werden
 kann, ist nunmehr wieder die Pest in heftigem Maße
 ausgebrochen und eben dadurch auch die Erregung der
 Bevölkerung gegen die englische Herrschaft.
 Die griechische Regierung hat im Par-
 lament das neue Finanzgesetz vorgelegt. Zergelt ein
 Posten zur Begleichung der Kriegskostenanschuldigung
 an die Türkei ist darin gar nicht aufgenommen. Un-

dem alle Verweigerer, die jemals dort waren, photogra-
 phiert sind. Du erzählst dem Direktor die ganze Ge-
 schichte. Vielleicht schickst er das Bild mit der nötigen
 Beschriftung an die hiesige Polizei; vielleicht weiß er dir
 einen andern Rat. Beim Müller wirst du kaum was
 erreichen, wenn du seinen vollen Beweis in Händen hast,
 und auch dann ist dir nichts zu hoffen!
 So ging denn Hannes nach Hofenan. Es verfloßen
 mehr als acht Tage, und als er wiederkam, fand er die
 Lage sehr zu seinen Ungunsten verändert.
 X.
 Für Leni brachen nun traurige Tage an. Der Graf
 machte ihr den Hof, die Tante drängte, der Präsident
 redete ihr zu, und es lag in fester Aussicht, daß der
 Vater, von der Tante verständig, seine Einwilligung zu
 ihrer Scheinbar so glänzenden Verlobung geben werde.
 Dann war es mit ihrem Überflusse vorbei. Ja, wäre
 sie mündig gewesen! Sie hätte sich ihr mütterliches Erb-
 teil ausfolgen lassen, und ihren Hannes geheiratet. —
 Wohl hatte Leni ihrem Vater geschrieben und ihn um
 der seltsamen Mutter willen beschworen, sie nicht zu dieser
 ihr verhassten Heirat zu zwingen. Allein damit hatte sie
 den Gang der Ereignisse nur beschleunigt. Als Antwort
 kam in kürzester Zeit die Einwilligung des Vaters,
 zugleich auch sein Wunsch, die Verlobung zu befehlen
 „damit Leni jenen „Rei!“ — damit meinte er Hann
 aus den Fäden geräumt werde.“ Die Verlobung
 aber nicht in der Stadt, sondern in der Schwarzthor-
 straße.

Müllers Leni.
 Erzählung von Emanuel Hirsch.
 (Nachdruck verboten.)
 24. Fortsetzung.
 Hannes zitterte vor Wut und Galle. Was der Zucht-
 hauskandidat sich unterdand! Was wohl Leni antworten
 würde! Ah, das war hübsch, das war recht! Sie flocht
 dem Werber einen artigen und regelrechten Korb. Han-
 nes fühlte sich um hundert Prozent leichter. Er hätte
 hinellen und das Mädchen herzlich küssen mögen, ließ es
 aber hübsch beim Vorfuß bleiben. Plötzlich hörte er auf
 dem Gange Schritte, was ihn von neuem zwang, zu
 bleiben. Es mußten zwei Personen sein, deren Trittschall
 auf dem Steinpflaster hallte. Bald hörte er sie auch
 sprechen, eine recht nette Stimme und das heffere, rauhe
 Stimmchen eines Mannes. Jetzt gingen sie an dem ruffigen
 Thürhaken vorbei, jetzt öffnete sich die Thür daneben. Aus
 dem Zwielicht trat, das Hannes eben belauscht hatte, wurde
 ein Quertritt. Die vier Stimmen sprachen wir durch-
 einander, doch vornehmlich vernahm der Laufger die
 klagende Stimme des Mädchens.
 Bald darauf ertönte die tropfende Stimme als Solo,
 die dem Mädchen zuredete, keine Ganz zu sein und einen
 so brillanten Antrag nicht von der Hand zu weisen.
 Dann fiel die heffere Männerstimme ein, die gleichfalls
 das Lob des Grafen sang. Endlich sprach das Mädchen:

„So laßt mir doch wenigstens einige Tage Ueberlegung!“
 eine Antwort, die nach ihrem Tone zu urteilen, beruhigend
 auf Hannes' Nerven wirken mochte. Auch der Graf
 schien damit einverstanden, daß man Leni nicht allzu
 sehr dränge; er hoffte, sie werde sich baldigst an den Ge-
 dereher gewöhnen, in ihm ihren wärmsten und süßigsten
 Verehrer zu sehen. Dann ging die Thür auf, und man
 empfahl sich, Hannes, der den glänzendsten Augenblick ge-
 kommen glaubte, sein schwarzes Verkleid zu verlassen, öffne-
 te sein Thürchen und schlich hinaus. Im selben Augen-
 blick tat Frau Malzhuber aus Lenis Zimmer. Hannes
 hatte geplatzt, sie habe sich mit den beiden Herren schon
 entern. Er stieß also das Thürchen auf und rannte
 in seiner Post Frau Malzhuber über den Gang. Die
 Braumettlerin ließ einen markerkühnenden Schrei aus-
 brechen, während sich mehrere Zimmerthüren gleichzeitig
 öffneten und die Hausgenossen immer gleichzeitig
 den Gang entlang, die Kreppe hinab, durch einen der Höfe
 in ein Seitengäßchen und von da unbefannt in seine
 Herberge. Frau Malzhuber freilich schwor indessen, es
 sei ihr der Trufel begegnet.
 Als Hannes dem Vater die Geschichte erzählte, hielt
 sich dieser den Gang vor Augen. Dann aber wurde er
 ernst und sagte: „Höre, Bube, wir haben doch recht!
 Graf Löwen und der Weichselberg sind dieselbe Person.
 Nun merke wohl auf, was zu thun ist. Du gehst grad-
 aus nach Hofenan; dort liegt ein großes Buch auf, in

dem alle Verweigerer, die jemals dort waren, photogra-
 phiert sind. Du erzählst dem Direktor die ganze Ge-
 schichte. Vielleicht schickst er das Bild mit der nötigen
 Beschriftung an die hiesige Polizei; vielleicht weiß er dir
 einen andern Rat. Beim Müller wirst du kaum was
 erreichen, wenn du seinen vollen Beweis in Händen hast,
 und auch dann ist dir nichts zu hoffen!
 So ging denn Hannes nach Hofenan. Es verfloßen
 mehr als acht Tage, und als er wiederkam, fand er die
 Lage sehr zu seinen Ungunsten verändert.
 X.
 Für Leni brachen nun traurige Tage an. Der Graf
 machte ihr den Hof, die Tante drängte, der Präsident
 redete ihr zu, und es lag in fester Aussicht, daß der
 Vater, von der Tante verständig, seine Einwilligung zu
 ihrer Scheinbar so glänzenden Verlobung geben werde.
 Dann war es mit ihrem Überflusse vorbei. Ja, wäre
 sie mündig gewesen! Sie hätte sich ihr mütterliches Erb-
 teil ausfolgen lassen, und ihren Hannes geheiratet. —
 Wohl hatte Leni ihrem Vater geschrieben und ihn um
 der seltsamen Mutter willen beschworen, sie nicht zu dieser
 ihr verhassten Heirat zu zwingen. Allein damit hatte sie
 den Gang der Ereignisse nur beschleunigt. Als Antwort
 kam in kürzester Zeit die Einwilligung des Vaters,
 zugleich auch sein Wunsch, die Verlobung zu befehlen
 „damit Leni jenen „Rei!“ — damit meinte er Hann
 aus den Fäden geräumt werde.“ Die Verlobung
 aber nicht in der Stadt, sondern in der Schwarzthor-
 straße.